

Es gibt noch Hoffnung!

Nach der zermürbenden Skorpion-Phase erscheint tatsächlich ein Licht. Kaum zu glauben, dass gerade in den tiefsten Abgründen immer noch der Glaube auf bessere Zeiten keimen kann.

Normalerweise tröstet sich der Mensch - so lange die vitalen Kräfte noch ausreichend fließen - mit sinnlichen Vergnügungen, guter Gesellschaft und geistig anregenden Ideen oder Gedanken. Im Schütze Zeichen sind es vor allem die Früchte der Kultur, ferne Reisen und Religion. Erfasst die äussere Krise aber auch den eigenen Körper und das eigene Schicksal, wirkt auf diesem Hintergrund jede sinnliche Freude und geistige Anregung allerdings nur noch schal und leer. Im Schützen wird aber das Zermürbende und Abgründige des Vorgängerzeichens Skorpion zurückgelassen. Der Frust wird angenommen und die bisher gebundenen Ressourcen freigelegt.

Der Blick richtet sich wieder nach vorne. Natürlich kann man jetzt auch erneut in die andere Richtung übertreiben und vor lauter Expansionsgelüsten und Übertreibungen die zarte Hoffnung auf einen Neubeginn mit Verschwendung und Haltlosigkeit erschlagen. Dies wird aber nicht von langer Dauer sein, da im Steinbockzeichen schon dessen Herrscher Saturn wartet und zur drastischen Selbstbeschränkung mahnt. Noch ist es aber nicht soweit und Jupiter, der Herrscher vom Schützen, lockt mit der Weite, dem Fernweh, mit höherer Bildung oder einfach mit einem neuen Glauben an eine bessere Zukunft. Einer Schütze Sonne begegnen bedeutet, immer einen Blick über die eigenen Grenzen zu wagen: Eine Hoffnung auf ein Morgen das irgendwie besser sein wird als das was jetzt ist. Dabei zeigt sich die Schütze Energie in besten Verfassung, wenn jeder Begebenheit auch etwas Positives abgewonnen werden kann.

Balance zwischen Werden und Sichern. Im Wirtschaftsleben sind die beiden Protagonisten Jupiter und Saturn allgegenwärtig. Jupiter steht für Expansion und Fülle, Saturn für Konzentration und Enge. In unserer gegenwärtigen Epoche ist vor allem Saturn als Sparmeister bekannt. Kürzungen und Streichungen werden gern mit dem nebulösen Begriff der Verschlingung verkauft. Die Wirklichkeit kommt aber sehr schnell, zumindest im eigenen Portemonnaie, an. Dabei fließt die Energie nur dann wenn man den allzu kurzen Blick auf die alltäglichen Probleme zur Weite des Horizontes erhebt. Visionen und Ziele sind magische Energiespender und nichts ist so stark wie ein Traum von einer besseren Welt. Schon Generationen vor uns liessen sich von Ihren Visionen und Träumen leiten. Nichts hat unsere gegenwärtige Welt nachhaltiger verändert als die Fantasien und Utopien unserer Grosseltern sowie deren Eltern. Konzentrieren wir uns nur auf das was Probleme macht, sind wir wie der Autofahrer der nach einer scharfen Kurve den ihm entgegenkommenden Baum fixiert – und ihn selbstverständlich trifft. Hoffnung und Glaube ist demgegenüber eher der weite Raum zwischen den Bäumen - unsere Möglichkeiten. Es ist die innere Gewissheit dass es vor allem für die eine Zukunft gibt, die mutig ihren Blick über ihre meist selbstgemachten Beschränkungen erheben. Die Natur selbst versteht nur die Fülle. Mangel kennt hingegen nur der Mensch.

Alfred Böhm, Astrologe u. Gitarrenlehrer.
Nachfragen zum Thema das grosse Glück im persönlichen Horoskop bitte per Mail an info@astrocoach.ch oder Briefpost an Alfred Böhm, Postfach 116, 8750 Glarus. Bitte kurze Frage zum Thema mit Namen, Vornamen, Geburtsdatum, Geburtszeit und Geburtsort einreichen! Nähere Infos und Beratungen Tel: 079 631 49 19
www.astrocoach.ch